

# Jahresbericht 2013

---

## Vorwort

Die Jahresberichte von Sport Thun werden gelesen. Das beweisen die Rückmeldungen, die mein letztjähriger Bericht ausgelöst hat. Darin äusserte ich mich kritisch zum fehlenden Arbeitsfortschritt in der Neugestaltung der Eigentumsverhältnisse an jenen Sportanlagen, die von der Genossenschaft Stadion Lachen + Kunsteisbahn Thun (GSL+KET) im Baurecht der Stadt erstellt und bislang betrieben worden sind. Blockiert durch den faktischen Stillstand in den Gesprächen zwischen Stadtregierung und Verwaltungsrat der Genossenschaft sei auch die Erarbeitung des zukünftigen Betreibermodells, beklagte ich vor Jahresfrist.

Noch bei Anpfiff zur zweiten Halbzeit der laufenden Legislatur im Januar 2013 rühmte sich der Gemeinderat eines „grossen überparteilichen Realisierungswillens“. In vielerlei Hinsicht teile ich seine Feststellung. Nicht so in Bezug auf die Klärung der Eigentumsverhältnisse und des zukünftigen Betreibermodells. In dieser Hinsicht war 2013 ein verlorenes Jahr.

Spürbare Bewegung kam erst Ende November 2013 in den Prozess und zwar im Zusammenhang mit der ordentlichen Generalversammlung der GSL+KET. Auf der Traktandenliste standen Konsultativabstimmungen über die zukünftigen Eigentumsverhältnisse und Betreibermodelle. In der Frage, ob die Anlagen jetzt durch vorzeitigen Heimfall ins Eigentum der Stadt übergehen oder bei der Genossenschaft bleiben sollen, sprach sich eine überwältigende Mehrheit der anwesenden Genossenschafter für einen Transfer zur Stadt aus. Die anderen beiden Fragen nach dem zukünftigen Betreiber bzw. nach der Verwendung des Genossenschaftskapitals bleiben erwartungsgemäss mangels Grundlagen noch ohne eindeutige Antworten.

Damit dürfte – ja muss – das Jahr 2014 zum Jahr der Entscheidungen werden.

## Vorstandstätigkeit

Im Kalenderjahr 2013 traf sich der Vorstand zur Behandlung der anfallenden Geschäfte zu drei Sitzungen.

Zusätzlich wurden verschiedene Geschäfte ausserhalb der geplanten Sitzungen erledigt, unter anderen am:

|      |     |  |
|------|-----|--|
| Jan. | 26. | Besichtigung KSS Schaffhausen mit Delegation Stadtrat/Gemeinderat      |
| März | 15. | Besprechung mit Leitung GSL+KET  |
| Juli | 4.  | Info und Stellungnahme Revision Sportförderung der Stadt Thun          |
|      | 7.  | Koordination Adressbewirtschaftung mit Fachstelle Sport der Stadt Thun |
| Nov. | 11. | Besprechung mit Gemeinderat i.S. Eigentumsverhältnisse/Betreibermodell |

Vertreten war Sport Thun auf Einladung von Vereinen oder der Stadt Thun:

|        |     |   |
|--------|-----|---|
| Feb.   | 8.  | Sportlerehrung der Stadt Thun                                     |
| März   | 6.  | HV Leichtathletik-Vereinigung Thun                                |
|        | 10. | Turn Cup 2013, Turnverein Thun                                    |
|        | 15. | DV Vereinigte Schützengesellschaften der Gemeinde Thun, Guntelsey |
|        | 16. | Eislauf-Gala „Future on Ice“, Kunsteisbahn Grabengut              |
| Mai    | 31. | Feldschiessen, Guntelsey  |
| Juni   | 1.  | Kantonale Einkampfmeisterschaften Nachwuchs, Stadion Lachen       |
|        | 15. | CH-Meisterschaft Schülerhandball, Gotthelfhalle                   |
| Juli   | 6.  | UBS Kids Cup, Stadion Lachen                                      |
| August | 17. | Inferno Triathlon, Thun/Oberhofen                                 |
|        | 24. | 125-jähriges Jubiläum Militärschützen Thun, Expo-Areal            |
|        | 25. | Kantonalfinal UBS Kids Cup, Stadion Lachen                        |
|        | 27. | Jugend trainiert mit Weltklasse, Stadion Lachen                   |
| Sept.  | 6.  | 50-jähriges Jubiläum Schwimmklub Thun, Lerchenfeld                |
| Nov.   | 17. | UBS Kids Cup Team, Lachenhalle                                    |
|        | 28. | Generalversammlung GSL + KET                                      |

## Volksinitiative Winterdach

Die im Sommer 2012 eingereichte Gemeindeinitiative „Für das Erstellen eines Winterdachs im Strandbad Thun“ wurde am 9. Juni 2013 von den Thuner Stimmberechtigten mit einem Nein-Stimmenanteil von 76% bei einer Stimmbeteiligung von 38% klar verworfen. Der Souverän folgte damit einer Empfehlung des Stadtrats auf Ablehnung, die mit 36:3 Stimmen beschlossen worden war. Zur verständlichen Enttäuschung des Projektträgervereins Winterdach hatte auch Sport Thun eine Nein-Parole ausgegeben. Zur Klarheit des Entscheids hatten insbesondere die Erkenntnisse aus einer Besichtigung der Traglufthalle in Schaffhausen beigetragen, zu welcher der Verein Winterdach eingeladen hatte. Zwar liessen sich damit die Machbarkeit und Praxistauglichkeit einer mobilen Winterüberdachung augenscheinlich nachweisen. Das KSS Schaffhausen ist ein Sport- und Freizeitpark mit Ganzjahresbetrieb an der Kasse, im Hallenbad, Restaurant, in Seminarräumen und Garderoben, ebenso mit einem Winterbetrieb auf einer freien und einer überdachten Kunsteisbahn. Das 50m-Becken kann im Winter mit der Abwärme der Eiserzeugungsanlage geheizt werden. Das Zentrum lebt von Synergien zwischen Anlagen, die sich gegenseitig befruchten. Im Gegensatz dazu ist das Strandbad Lachen aber ausschliesslich auf Sommerbetrieb ausgelegt, ohne irgendwelche wintertauglichen Infrastrukturen. In Thun ähnliche Voraussetzungen wie in Schaffhausen schaffen zu wollen, wäre in räumlicher, technischer und finanzieller Hinsicht unmöglich.

## Forderung nach Hallenbad

Unsere Empfehlung zum Verzicht auf das Projekt Winterdach war verbunden mit der Forderung von ersten Planungsschritten in Richtung längerfristiger Realisierung eines regionalen Hallenbads mit 50m-Becken. Die Forderung wurde im Stadtrat am 22. August 2013 in Form des „Postulats betreffend den Bau eines Hallenbads“ von den Fraktionen der Mitte, SP, BDP, Grünen und FDP aufgenommen. Sie ersuchten darin den Gemeinderat, die Realisierungsmöglichkeiten eines Hallenbads in Thun oder unmittelbarer Umgebung zügig und vorausschauend unter den Aspekten des Bedarfs (Freizeit / Leistungssport), des Standorts (Synergiepotenzial / Energiehaushalt / Verkehr), der regionalen Zusammenarbeit, insbesondere mit Heimberg und Oberhofen, sowie des Finanzierungsbedarfs (Investition /

Betrieb) zu prüfen. Das Anliegen ist damit nun definitiv auf die politische Agenda gesetzt und genießt breite überparteiliche Unterstützung. Leider mahlen die Mühlen der Politik bekanntlich langsam, und die Frage der Finanzierbarkeit harret noch einer Antwort.

## Sanierung Eiserzeugungsanlage Grabengut

Nachdem das kantonale Wirtschaftsamt beco die Sanierung der Eiserzeugungsanlage für die Kunsteisbahn Grabengut und die Curlinghalle bis spätestens Anfang Saison 2013/14 definitiv verfügt und der Stadtrat im Dezember 2012 den dafür notwendigen Verpflichtungskredit von 2.8 Mio. Franken als Investitionsbeitrag an die GSL+KET als Betreiberin der Anlage gesprochen hatte, liess die Genossenschaft kein Gras am Sanierungsprojekt anwachsen. Im Sinne der Störfallvorsorge konnte das problematische Kältemittel Ammoniak im Rahmen des terminlich ehrgeizigen Erneuerungsprogramms fristgerecht grösstenteils durch unbedenklicheres CO<sub>2</sub> ersetzt werden. Am 26. August 2013 begann die Eisproduktion auf dem Hallenfeld, am 30. August stand pünktlich zum Saisonauftakt das erste Training der Eissportler auf dem Programm. Für das Publikum wurde die Eisbahn am 23. September geöffnet, Curlingbahn und Aussenfeld folgten Ende September respektive Mitte Oktober. Ohne den bewilligten Kredit ganz auszuschöpfen gelang den Verantwortlichen der GSL+KET damit die termingerechte und unfallfreie Erneuerung der Eiserzeugung als erste Sanierungsetappe im Grabengut.

## Verordnung über die städtische Sportförderung

In einem fortgeschrittenen Stadium der geplanten Neureglementierung der Thuner Sportförderung informierte sich anfangs Juli 2013 ein Vorstandsausschuss von Sport Thun beim Amt für Bildung und Sport über die Stossrichtung und den Stand der Arbeiten. Unsere Stellungnahme floss in die definitiven Fassungen ein, welche der Thuner Gemeinderat Ende 2013 verabschiedete und auf 1.1.2014 in Kraft setzte. Sie bringen folgende Neuerungen mit sich:

- **Kopfbeiträge und Trainingsintensität:** Nebst den weiterhin verteilten Kopfbeiträgen erhalten Thuner Vereine, die mit Jugendlichen trainieren, zusätzliche finanzielle Unterstützung. Dabei richtet sich die Höhe der Beiträge nach der Trainingsintensität bzw. -häufigkeit der einzelnen Jugendgruppen.
- **Nutzung von nicht-städtischen Sportanlagen:** Neu können Sportvereine, die nicht von der kostenlosen Bereitstellung städtischer Sportanlagen für den Jugendsport profitieren, um Beiträge an die Nutzung von Anlagen Dritter ersuchen.
- **Sportlager und ständige Veranstaltungen:** Die bisherigen Beiträge für Sportlager und regelmässig stattfindende Jugendsport-Veranstaltungen werden weiterhin ausbezahlt.
- **Direktzahlungen an Spitzensportler/innen:** Die Stadt kann weiterhin Spitzensportlerinnen und Spitzensportler mit Beiträgen unterstützen. Die Sportler/innen müssen u.a. einen internationalen Leistungsausweis erbringen, in Thun wohnen oder Mitglied eines Thuner Sportvereins sein. Nur Einzelsportler/innen können von solchen Direktzahlungen profitieren.
- **Gebühren für Anlagen vereinheitlicht:** Neu sind die Gebühren für die Benützung von Sportanlagen vereinheitlicht worden. So sind die Tarife für Einfach-, Dreifach- oder Mehrzweckhallen jeweils identisch. Die Gebühren für weitere Räumlichkeiten und die

Badebetriebe bleiben unverändert. Die neue Verordnung vermittelt eine bessere Übersicht und vereinfacht die Anwendung.

## Dank

Die klare und unbestrittene Feststellung von ungedecktem Bedarf an zusätzlichen Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für den Wassersport während der Wintermonate verpflichtet zum Handeln. Insofern danke ich der Trägerschaft des Projekts Winterdach für ihre Initiative und Ausdauer. Mittel- und längerfristig werden wir das heute noch fehlende Angebot gemeinsam schaffen können.

Mein grosser Respekt und Dank gebührt den Verantwortlichen der Stadiongenossenschaft GSL+KET für die budget- und termingerechte Erneuerung der Eiserzeugungsanlagen im Grabengut. Dank ihrer Projektführung standen die Anlagen für den Vereinssport und die Öffentlichkeit ohne ausserordentlichen Unterbruch immer planmässig zur Verfügung.

Auf Anfang 2014 hat der Thuner Gemeinderat eine Erhöhung der zur Sportförderung vorgesehenen Mittel bewilligt – von bisher 85'000 auf 130'000 Franken pro Jahr. Gewürdigt werden damit insbesondere auch die grossen Leistungen, welche die Thuner Sportvereine sowohl im Erwachsenen- wie auch im Kinder- und Jugendsport erbringen. Möglich wird diese verstärkte Förderung erneut durch grosszügiges Sponsoring durch die Thuner Technologiefirma Meyer Burger. Herzlichen Dank!

Mein Dank gilt aber auch allen Vertreterinnen und Vertretern unserer Mitgliedvereine für ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zur Verfolgung der gemeinsamen Interessen.

Sehr dankbar bin auch meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand von Sport Thun für ihr Engagement und ihre tatkräftige Mitarbeit.

Sport Thun



Konrad Hädener  
Präsident

13. April 2014